

1.Examensarbeit=5,0-wiederholter Anlauf mit welchem Thema?

Beitrag von „neleabels“ vom 19. Februar 2006 12:19

Zitat

Cherry schrieb am 17.02.2006 17:32:

Hi...

die Arbeit wurde von insgesamt 3 Lehrern (davon ein De-Lehrer und mein Vater), meiner Mutter und meinem Freund gelesen.

Alle wundern sich - das ich sie nochmal schreiben muss!

Warum ein 5,0 ist mir immer noch nicht klar.

Gründe wie: zu oberflächlich - keinen eigenen Standpunkt ersichtlich, wurde mir genannt. Formalitäten/Formulierungen/Rechtschreibung - sonst alles i.O.!

Wie soll ich da verstehen?

Alles anzeigen

Das tut mir leid, das du so eine schlechte Note davongetragen hast. Das ist erst einmal ein Tiefschlag, der verdaut werden will. Aber jetzt musst du den Rücken durchdrücken, aus dieser Niederlage alle Informationen und strategischen Erkenntnisse herausholen, die herauszuholen sind, und dann entschlossen und mutig weitermachen!

Zitat

Warum Prüfer dann zu so einer niederschmetterten Note greifen (müssen), ne 4 hätte doch gereicht!?

Eine "vier" ist eine ausreichende Leistung, eine "fünf" ist eine mangelhafte Leistung. Dein Prüfer ist der Meinung, dass deine Arbeitsleistung nicht mehr ausreicht und es ist nachvollziehbar aus der Perspektive des Prüfers falsch, für eine mangelhafte Leistung eine "vier" zu vergeben. (Das ist keine schöne Situation, aber als Lehrer wirst du immer wieder vor der gleichen Schwierigkeit stehen.) Immerhin hat sich ein Zweitgutachter dieser Meinung angeschlossen. Die Situation ist, wie sie ist - damit würde ich mich jetzt an deiner Stelle nicht weiter abgeben. Wichtiger sind jetzt inhaltliche Dinge:

Du musst zunächst herausfinden, warum **genau** deine Examensarbeit mit "mangelhaft" bewertet worden ist. Du hast einen Anspruch darauf, die Mängel deiner Arbeit erläutert zu bekommen, und diesen Anspruch musst du auch vertreten. Schließlich sollst du etwas aus dem Mißerfolg lernen und dein Professor ist dafür verantwortlich, dass du etwas lernst.

Das, was du oben genannt hast, gibt eventuell schon einige Aufschlüsse, ist aber äußerst vage. Vielleicht hast du die Erläuterungen über den Schock auch nicht richtig mitbekommen? So hätte es mir auch ergehen können. Ich mache jetzt mal einige auf Erfahrungen gestützte Vermutungen - die sind natürlich rein spekulativ, denn ich kenne ja weder deine Arbeit noch das Gutachten. Aber vielleicht können dir diese Überlegungen

Du nennst, wenn ich dich richtig verstanden habe, auf der einen Seite formale Kriterien, die in Ordnung und akzeptabel seien. Auf der anderen Seite nennst du inhaltliche Kriterien, und da sei deine Arbeit zu oberflächlich und kein eigener Standpunkt sei zu erkennen. Der zweite Punkt ist wichtiger; der Anspruch einer Examensarbeit ist der, dass du demonstrierst, dass du das wissenschaftliche Handwerk soweit beherrscht, dass du den Weg anderer auf deine Weise nachgehen kannst, in anderen Worten, dass du die wissenschaftlichen Methoden und Grundüberlegungen anderer bei einem eigenen kleinen Forschungsvorhaben anwendest, welches aber nicht zu neuen Erkenntnissen führen braucht. Es **muss** aber erkennbar wissenschaftlich sein.

"Oberflächlich" und "kein eigener Standpunkt" deutet an, dass hier das Problem liegen könnte. Du musst überprüfen, ob diese Kritik heist, dass du rein reproduktiv geblieben seist - das heißt, dass du nur Aussagen anderer Autoren übernommen hättest, ohne selber eine Untersuchung durchzuführen. Du solltest vielleicht eine Art Checkliste in die Nachbesprechung mitnehmen, in der du Punkt für Punkt mögliche Kritikpunkte im Gespräch mit deinem Professor überprüfst:

1. Ist die Fragestellung nicht in Ordnung? Zu eng oder zu weit?
2. Ist die Begründung der Fragestellung nicht nachvollziehbar?
3. Ist die Einbettung deiner Untersuchung in den theoretischen Kontext nicht gelungen? Hast du wichtige Titel ausgelassen? Stellst du keinen ausreichenden Bezug zwischen Theorie und Fragestellung her?
4. Ist deine Methode nicht gut gewählt? Greift sie zu kurz? Ist sie theoretisch nicht gestützt? Ist sie fehlerhaft?
5. Ist die Art und Weise, wie du zu empirischen (bei einer quantitativen Untersuchung) oder heuristischen (bei einer qualitativen Untersuchung) Erkenntnissen kommst fehlerhaft? Entspricht dein Datenmaterial nicht den Anforderungen? Ist die Lesart deiner Quelltexte fehlerhaft, nicht detailliert genug oder nicht "zwischen den Zeilen"?
6. Sind die Thesen, die du aus deiner Untersuchung entwickelst, eventuell nicht haltbar? Ist ihre Herleitung logisch falsch? Sind sie eventuell nicht falsifizierbar?

Das nur als Vorschläge und Hinweise.

Kopf hoch, es wird schon werden,

Nele